

# **Curriculum Erweiterungsstudium § 38b HG 2005 – inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Kognition**

---

Erweiterungsstudium gem. § 38b HG 2005 i.d.g.F.

SKZ: 008 190

30 ECTS-AP

Stand 15.05.2020

## Inhaltsverzeichnis

1	Verzeichnis der Abkürzungen.....	3
2	Präambel.....	4
3	Bezeichnung und Gegenstand des Studiums .....	5
4	Qualifikationsprofil .....	6
4.1	Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule .....	6
4.2	Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden .....	6
4.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability) .....	6
4.4	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept .....	6
4.5	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen.....	7
4.6	Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität ..	8
5	Allgemeine Bestimmungen.....	9
5.1	Dauer und Umfang des Studiums.....	9
5.2	Beschreibung der besonderen fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium.....	9
5.3	Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen.....	9
5.4	Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien .....	9
5.5	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	10
5.6	Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen .	10
5.7	Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP .....	10
5.8	Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung .....	11
5.8.1	Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen .....	11
5.8.2	Prüfungsinhalte und -umfang .....	11
5.8.3	Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung.....	11
5.9	In-Kraft-Treten .....	12
6	Aufbau und Gliederung des Studiums .....	13
6.1	Modulübersicht.....	13
6.2	Verteilung der ECTS-AP im Studium .....	13
6.3	Modulübersicht.....	14
6.4	Studienverlauf .....	15
6.5	Modulbeschreibungen .....	16

# 1 Verzeichnis der Abkürzungen

bStd	betreute Stunden
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
HG	Hochschulgesetz
IP-K	Inklusive Pädagogik – Förderbereich Kognition
LVA-Art	Lehrveranstaltungsart
P-Art	Prüfungsart
PK	Schulpraktikum
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
SE	Seminar
SWSt	Semesterwochenstunden
UE	Übung
uStd	unbetreute Studienanteile
VO	Vorlesung

## Erläuterungen zur Modulbezeichnung

E-1-2

**E** = Erweiterungsstudium

**1** = 1. Semester

**2** = 2. Modul im 1. Semester

## 2 Präambel

Das Erweiterungsstudium vermittelt für den Förderbereich Kognition vertieftes fundiertes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen sowie umfassende, inklusive Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Das Curriculum orientiert sich an den Leitlinien der Pädagogischen Hochschule Wien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

In sechs Modulen des Studienfachbereichs „Inklusive Pädagogik – Förderbereich Kognition“ erwerben Studierende spezifische Diagnose-, Beratungs-, Förder- sowie inklusive Schulentwicklungs-kompetenzen. Berufsfeldbezogener, praktischer Kompetenzerwerb wird durch den Einbezug von pädagogisch-praktischen Studien im Förderbereich Kognition sichergestellt.

### **3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums**

Die Pädagogische Hochschule bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Erweiterungsstudium gem. § 38b Hochschulgesetz 2005 „Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Kognition“ an. Das Erweiterungsstudium umfasst 30 ECTS-AP und wird mit einem Zeugnis abgeschlossen.

## **4 Qualifikationsprofil**

### **4.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule**

Neben der Vermittlung von professionsspezifischem Fachwissen fördert das Studium die Entwicklung einer werteorientierten, pädagogischen Grundhaltung und einer reflektierten, forschenden Haltung. Das Erweiterungsstudium befähigt dazu, Unterricht im Förderbereich didaktisch zu begründen und methodisch zu gestalten, um Lern- und Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen anzuregen. Das Erweiterungsstudium gemäß § 38b Hochschulgesetz 2005 ermöglicht eine Vertiefung gemäß § 38 Abs. 2b Hochschulgesetz 2005 zum Erwerb spezifischer Diagnose-, Beratungs-, Förder- sowie inklusiver Schulentwicklungscompetenzen im Förderbereich Kognition.

### **4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden**

Das Erweiterungsstudium schließt mit einem Zeugnis ab. Des Weiteren werden vertiefende Qualifikationen zur Betrauung mit der Funktion Sonder- und Heilpädagogik gem. § 46a Abs. 5 VBG erworben.

Aufbauend auf dem Schwerpunkt Inklusion/Sonderpädagogik (60 bis 80 ECTS-AP) im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe sowie in Verbindung mit der Zulassung und Absolvierung eines Masterstudiums „Lehramt Primarstufe“ mit 60 ECTS-AP qualifiziert das Erweiterungsstudium für die fachspezifische, pädagogische Begleitung von Schüler\*innen mit kognitiver Behinderung, die in inklusiven oder separativen Settings Förderung im Bereich Kognition benötigen.

Das Qualifikationsprofil umfasst die evidenzbasierte Planung, Durchführung und Evaluierung von (sonder-)pädagogischen Beratungs-, Bildungs- und Unterstützungsangeboten in inklusiven Schulen, Integrationsklassen und Sonderschulklassen im Altersbereich von 6 bis 19 Jahren.

### **4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)**

Die österreichischen Schulen der Primarstufe brauchen qualifizierte Lehrer\*innen. Die Pädagogische Hochschule Wien folgt in ihren Curricula dem Anspruch, den Erfordernissen des Berufsfeldes (der Schulen) bestmöglich zu entsprechen:

- Die bestehenden Lehrpläne der Volks- und Sonderschulen wurden analysiert und der curricularen Konzeption zugrunde gelegt.
- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über Schule und Unterricht wurden systematisch berücksichtigt.

Auf der Grundlage dieser Maßnahmen wurden in den Curricula die entsprechenden Qualifikationen sowie Kompetenzen festgelegt.

Die Schwerpunktsetzungen der Pädagogischen Hochschule Wien entsprechen den Erfordernissen und Bedürfnissen zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Bildungssystems in der Bildungsregion.

Sowohl in inklusiven als auch in separativen schulischen Settings besteht Bedarf an pädagogischen Expert\*innen, die bereichsspezifisch entwicklungslogische und situationsadäquate Förderung realisieren können.

### **4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept**

Der den Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien zugrunde liegende Katalog von Grundkompetenzen verweist auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem in der Lehrer\*innen-Bildung international und national intensiv diskutierten Konzept der Kompetenzorientierung und der Erforschung sowie Formulierung von Standards und Domänen in der Lehrer\*innen-Bildung (vgl. z. B.

Eder, Gastager & Hofmann 2006, Freudenthaler & Specht 2006, Klieme et al. 2003, Oser, 1997 2001, Oser & Oelkers 2001, Schratz et al. 2007, Terhart 2002, 2003, 2006, Weinert 2001, [http://europe.eu.int/comm/dgs/-education\\_culture](http://europe.eu.int/comm/dgs/-education_culture), [http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf)).

Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrer\*innen erfordern motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Durch die modulare Gestaltung der Studien soll deren Entwicklung gefördert werden. Die studiengang- und studienfachbereichsübergreifende Organisation des Studiums unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagog\*innen. Im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch eine Vernetzung systematischen Bildungs- und Begründungswissens mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt.

Die Kompetenzorientierung unterstützt in einem umfassenden Evaluierungs- und Entwicklungskonzept die Vernetzung von Aus-, Fort-, Weiterbildung und Forschung.

Didaktische und mathetische Konzepte des forschenden Lernens vermitteln eine grundlegende wissenschaftliche Bildung, wobei auf der Bachelorstufe methodisch wissenschaftliches Denken und auf der Masterstufe wissenschaftliche Vertiefung vorgesehen ist.

Die sinnvolle Integration des Selbststudiums wird in das didaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert, dazu erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, wobei damit die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden unterstützt und Selbststeuerungsprozesse umgesetzt werden sollen. Möglichkeiten der Individualisierung werden durch Wahlangebote geschaffen.

Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen.

Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die formulierten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können. Prüfungen enthalten Indikatoren, die auf den Kompetenzerwerb hinweisen.

Die Instrumentarien, die das Niveau einer Leistung einschätzen helfen, sind Gegenstand kontinuierlicher Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule, die sowohl Selbsteinschätzungen mit einbeziehen als auch modulübergreifend angewendet werden können.

## 4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Professionsverständnis und die damit verbundenen Einstellungen, Haltungen und professionellen Kompetenzen von Pädagog\*innen werden in wissenschaftlich fundierter Theorie- und Praxisausbildung (Bachelor-Induktion-Master/nicht verschränkt; Bachelor-Induktion mit berufsbegleitendem Master/verschränkt; Bachelor-Master-Induktion/nicht verschränkt) grundlegend erworben und durch Berufserfahrung ständig weiterentwickelt und vertieft. Es handelt sich damit um einen anhaltenden Prozess der Kompetenzentwicklung, in dem eine theoriegeleitete Reflexion im Zentrum steht. Das Erweiterungsstudium ist ein weiterer vertiefender Baustein der Professionalisierung in Inklusiver Pädagogik.

Absolvent\*innen ...

- kennen rechtliche und organisationale Grundlagen und Auswirkungen auf das pädagogische Handeln.
- können auf Basis von Förderdiagnostik für Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf Förderpläne erstellen und evaluieren.
- kennen Gelingensbedingungen und Problemfelder schulischer Inklusion bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf und können daraus Handlungsstrategien entwickeln.
- können Lerninhalte in den lebensbedeutenden Handlungsfeldern methodisch und didaktisch für Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf entsprechend ihrer individuellen Aneignungsstufen aufbereiten.
- können Elemente der Unterstützten Kommunikation situationsadäquat integrieren.
- können basale Lernprozesse von Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf gestalten.

- können individuelle Lernvoraussetzungen analysieren, forschungsbasiert Unterricht planen und durchführen sowie reflektieren.

#### **4.6 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität**

Das Erweiterungsstudium wird an der Pädagogischen Hochschule Wien ohne Kooperation mit einer anderen Institution angeboten.



## 5 Allgemeine Bestimmungen

### 5.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Erweiterungsstudium hat einen Arbeitsaufwand von 30 ECTS-AP und gemäß § 69 Abs. 1 Z 2 Hochschulgesetz eine vorgesehene Studiendauer von einem Semester. Da die Pädagogische Hochschule Wien die Situation berufstätiger Studierender bei der Angebotserstellung zu berücksichtigen hat (vgl. § 9 Abs. 9 Hochschulgesetz 2005), wird die Mindeststudiendauer als berufsbegleitendes Studienangebot bei gleichbleibendem Umfang an ECTS-AP auf drei Semester verlängert.

### 5.2 Beschreibung der besonderen fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium

Die fachliche Eignung ist gegeben, wenn ein Bachelorstudium mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Ausmaß von 60 bis 80 ECTS-AP, ein Erweiterungsstudium gemäß § 38d Hochschulgesetz zu Inklusiver Pädagogik oder ein Bachelorstudium Lehramt für Sonderschulen absolviert wurde.

### 5.3 Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zu einem und die Meldung der Fortsetzung des Erweiterungsstudiums setzt die Zulassung zu einem oder den bereits erfolgten Abschluss für ein Masterstudium Lehramt für die Primarstufe voraus. Weitere Voraussetzung ist ...

- die Absolvierung eines Schwerpunktes in Inklusiver Pädagogik im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt für die Primarstufe (240 ECTS-AP) *oder*
- die Absolvierung eines Erweiterungsstudiums Inklusive Pädagogik gem. § 38d Hochschulgesetz 2005 (mind. 60 ECTS-AP) in Verbindung mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium Lehramt für Volksschulen (180 ECTS-AP) *oder*
- die Absolvierung eines Erweiterungsstudiums gem. § 38d Hochschulgesetz 2005 (mind. 60 ECTS-AP) in Verbindung mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium Lehramt für Sonderschulen (180 ECTS-AP).

Die Zulassung erfolgt innerhalb der vom Rektorat mittels Verordnung festgelegten allgemeinen Zulassungsfrist (siehe § 51 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005).

Erlischt die Zulassung zu dem ordentlichen Studium, dessen Erweiterung es dient, aufgrund des § 59 Abs. 1 Z 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9 oder Abs. 2 Hochschulgesetz 2005, erlischt auch gleichzeitig die Zulassung zum Erweiterungsstudium. Der Abschluss des Erweiterungsstudiums setzt den Abschluss des Masterstudiums Lehramt für die Primarstufe, dessen Erweiterung es dient, voraus (siehe § 38b Abs. 1 Hochschulgesetz 2005).

Die gleichzeitige Zulassung für dasselbe Erweiterungsstudium an mehr als einer Pädagogischen Hochschule oder Universität in Österreich ist unzulässig (siehe § 52 Abs. 7 Hochschulgesetz 2005).

### 5.4 Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat verordnet gemäß § 50 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 Regelungen für die Reihung von Aufnahmewerber\*innen für das Erweiterungsstudium. Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) kundgemacht.

## 5.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Der Arbeitsaufwand beträgt 30 ECTS-AP. Das entspricht einer vorgesehenen berufsbegleitenden Studiendauer von drei Semestern.

## 5.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

**Vorlesungen (VO)** führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse und werden meist als Vortrag(sreihe) durchgeführt. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

**Seminare (SE)** dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritische Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronischen Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist.

**Praktika (PR)** im Studienfachbereich Pädagogisch-Praktische Studien führen forschungsgeleitet in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

## 5.7 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP

Das Curriculum sieht Pädagogisch-Praktische Studien im Ausmaß von 5 ECTS-AP (davon 2 ECTS-AP Schulpraktika mit Schüler\*innendirektkontakt) vor.

Pädagogisch-Praktische Studien im Förderbereich Kognition ermöglichen eigenverantwortliche, ressourcenorientierte, evidenzbasierte sowie praktische Auseinandersetzung mit bzw. Durchführung von Förder- und Unterrichtskonzepten in den jeweiligen pädagogischen Handlungsfeldern, die erprobt und hinsichtlich ihrer professionsorientierten Zielsetzungen reflektiert werden sollen. Die im Schwerpunkt Inklusion/Sonderpädagogik im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe erworbenen grundlegenden allgemeinen und speziellen pädagogischen Kompetenzen sollen in den Pädagogisch-Praktischen Studien im Erweiterungsstudium vertieft werden.

Ziel der Pädagogisch-Praktischen Studien der Vertiefung gemäß § 38 Abs. 2b Hochschulgesetz 2005 ist der Erwerb spezifischer Diagnose-, Beratungs-, Förderkompetenzen im Förderbereich Kognition. Fokussiert wird die Weiterentwicklung von professionellem pädagogischem Handeln auf Basis von Erfahrungen bezüglich der fachspezifischen, pädagogischen Begleitung von Schüler\*innen, die in inklusiven und separativen Settings Förderung benötigen.

Darüber hinaus ist im Sinne einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers ein forschender Zugang zum Berufsfeld intendiert, um aus dem theoriegeleiteten Professionswissen Schlüsse zu ziehen, die in das pädagogische Handeln integriert werden.

Theoretisches Wissen wird in der Praxis herangezogen, um mit Erfahrungswerten in konkreten Situationen und Handlungen verbunden zu werden. Studierende bauen in enger Verschränkung von Forschungsorientierung mit den Lehrveranstaltungsangeboten aus den Studienfachbereichen berufliche Handlungskompetenz im „learning by doing“ im Förderbereich Kognition auf und lernen, ihr Handeln zu begründen, weiterzuentwickeln und wissenschaftlich zu untermauern. Unreflektierte Handlungsroutinen und subjektive Theorien werden erkannt, weiterentwickelt und durch evaluationsgestützte Reflexionen gezielt bearbeitet.

Die Erweiterung und Vertiefung der professionstypischen Themenbereiche Lehren, Lernen, Erziehen, pädagogische Diagnostik, Beratung und Förderung sowie bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen werden in den Blick genommen. Daraus werden Fragestellungen abgeleitet, wissenschaftlich, professionstheoretisch, kritisch und reflexiv bearbeitet. Dies dient u.a. als Basis der Analyse subjektiver Lehr- und Lernkonzepte, des Erkennens von förderlichen und hinderlichen Entwicklungs- und Förderbedingungen, des Erkennens der Bedeutung und Wirkung von Kommunikation und Interaktion im pädagogischen Feld, des Begleitens von Lernprozessen und der Kenntnis über die innen- und außenstrukturellen Zusammenhänge von Gesellschaft und Schule.

Studierende erwerben Organisations- und Beratungskompetenz, können Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und inklusiver Förderung verknüpfen, sind in der Lage Lern- und Fördermaterialien und unterstützende Medien zu kombinieren, um z.B. Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen. Studierende erleben sich als Pädagog\*innen in (multi-) professionellen Teams in der Klasse und in der Schule als Institution. Sie begegnen den Herausforderungen in den schulischen Arbeitsfeldern professionell und positiv.

In einer begleitenden Lehrveranstaltung entwickeln die Studierenden Förder- und Unterrichtskonzepte im Förderbereich Kognition sowie praxisreflektierende Aufträge. Neben der Planung und Reflexion der unterrichtlichen Tätigkeit nehmen die in der Lehrveranstaltung gebildeten Teams auch einen forschenden Blick hinsichtlich ihres pädagogischen Handelns ein.

## **5.8 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung**

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung. Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Wien vorgenommen (vgl. Satzung [https://www.phwien.ac.at/files/VR\\_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff\\_1/PHW\\_REKT\\_SATZUNG\\_Erlassung\\_2\\_0180115.pdf](https://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_1/PHW_REKT_SATZUNG_Erlassung_2_0180115.pdf))

### **5.8.1 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen**

Die Lehrveranstaltungsleitung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den Bestimmungen der Satzung vorzunehmen.

### **5.8.2 Prüfungsinhalte und -umfang**

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsinhalt hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Anrechnungspunkteausmaß zu entsprechen.

### **5.8.3 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung**

Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für ein anderes Pflicht- oder Wahlmodul dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Modul desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden.

Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstiegs von einem anderen Studium.

## 5.9 In-Kraft-Treten

Datum der Stellungnahme durch den Hochschulrat: 17.12.2019

Datum der Stellungnahme durch das Rektorat: 09.06.2020


Datum der Genehmigung durch den Qualitätssicherungsrat: 17.06.2020

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 25.05.2020

## 6 Aufbau und Gliederung des Studiums

### 6.1 Modulübersicht

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.
Modul 2	E-1-2 5 ECTS-AP	E-2-2 5 ECTS-AP	E-3-2 5 ECTS-AP
Modul 1	E-1-1 5 ECTS-AP	E-2-1 5 ECTS-AP	E-3-1 5 ECTS-AP

 Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Kognition (IP-K)

#### Erläuterungen zu den Modulbezeichnungen

E-2-1

E ... Erweiterungsstudium | 2 ... 2. Semester | 1 ... 1. Modul im Semester

### 6.2 Verteilung der ECTS-AP im Studium

Gesamtanzahl ECTS-AP 30

Das Erweiterungsstudium umfasst pädagogisch-praktische Studien im Umfang 5 ECTS-AP (davon 2 ECTS-AP mit Schüler\*innen-Direktkontakt).

## 6.3 Modulübersicht

### E-1-1 Förderbereich Kognition – Rechtliche Grundlagen und Förderdiagnostik bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Rechtliche und organisationale Grundlagen und Auswirkungen auf das pädagogische Handeln	SE	2	1	11,25	38,75	pi	-	-
IP-K	Förderdiagnostik und Förderplanung	SE	3	1,6	18,0	57	pi	-	-

### E-1-2 Förderbereich Kognition – Gelingensbedingungen und Problemfelder schulischer Inklusion bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Soziale Inklusion – Schüler*innen-/Lehrer*innen-/klassenbezogene Modelle und Handlungsmöglichkeiten	SE	2,5	1	11,25	51,25	pi	-	-
IP-K	Umgang mit herausforderndem Verhalten	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	-

### E-2-1 Förderbereich Kognition – Kulturtechniken und ausgewählte Handlungsfelder bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Kulturtechniken als Voraussetzung für Selbstbestimmung	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	FW/ FD
IP-K	Didaktik in ausgewählten Handlungsfeldern	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	FW/ FD

### E-2-2 Förderbereich Kognition – Methoden und Konzepte für die Arbeit mit Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Unterrichtskonzeptionen	SE	2,5	1	11,25	51,25	pi	-	-
IP-K	Unterstützte Kommunikation und Medieneinsatz	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	-

### E-3-1 Förderbereich Kognition – Basale Lernprozesse von Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Auseinandersetzung mit basalen Lernprozessen: medizinische Grundlagen und Handlungsrepertoire	VO	2	1	11,25	38,75	npi	-	-
IP-K	Basale Förderung und basale Stimulation	SE	3	1,6	18,0	57,0	pi	-	-

### E-3-2 Förderbereich Kognition – Berufsfeld Schule

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Berufsfeld Schule – Praktikumsbegleitung	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
IP-K	Schulpraktikum im Förderbereich Kognition	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-

## 6.4 Studienverlauf

Das Curriculum sieht keine Voraussetzungsketten vor.

## 6.5 Modulbeschreibungen

### E-1-1 Förderbereich Kognition – Rechtliche Grundlagen und Förderdiagnostik bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

Modul	E-1-1
Thema	Förderbereich Kognition – Rechtliche Grundlagen und Förderdiagnostik bei Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche und organisationale Grundlagen und Auswirkungen auf das pädagogische Handeln insbesondere zu therapeutisch notwendigen Vorgehensweisen und pflegerischen Maßnahmen (z. B. Heimaufenthaltsgesetz)</li> <li>- Klassifikationssysteme und deren diagnostische Verfahren und Anwendungen</li> <li>- Methoden und Instrumente der Förderdiagnostik im schulischen Setting bei Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf – Systematisches Beobachten und Dokumentieren</li> <li>- Erstellung und Evaluierung von Förderplänen/individuellen Entwicklungsplänen bei Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf</li> <li>- Individuelle, prozessorientierte Förderbegleitung</li> </ul>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen spezifische rechtliche und berufsethische Grundlagen im Bereich erhöhter Förderbedarf und können Auswirkungen auf das pädagogische Handeln ableiten.</li> <li>... kennen spezifische organisationale Grundlagen im Bereich des erhöhten Förderbedarfs und können Auswirkungen auf das pädagogische Handeln ableiten.</li> <li>... kennen unterschiedliche Klassifikationssysteme.</li> <li>... verfügen über vertiefte diagnostische Kompetenzen in Hinblick auf die Erstellung von Förder- und Entwicklungsplänen.</li> <li>... können Beobachtungen kompetent festhalten und in Entwicklungspläne für subjektorientiertes Lernen umsetzen.</li> <li>... können Förderkonzepte erstellen, daraus Interventionen für Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf ableiten und diese evaluieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	s Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien



## Lehrveranstaltungen zu E-1-1 Förderbereich Kognition – Rechtliche Grundlagen und Förderdiagnostik bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Rechtliche und organisationale Grundlagen und Auswirkungen auf das pädagogische Handeln	SE	2	1	11,25	38,75	pi		-
IP-K	Förderdiagnostik und Förderplanung	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi		

## E-1-2 Förderbereich Kognition – Gelingensbedingungen und Problemfelder schulischer Inklusion bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

Modul	E-1-2
Thema	Förderbereich Kognition – Gelingensbedingungen und Problemfelder schulischer Inklusion bei Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusionsorientierte Beschulungsmodelle (z.B. Rügener Inklusionsmodell)</li> <li>- Kooperatives Lernen in heterogenen Kontexten</li> <li>- Gruppenbezogene positive Verhaltensunterstützung</li> <li>- Grundlagen der sozialen, emotionalen und sexuellen Entwicklung unter dem Aspekt von kognitiven Beeinträchtigungen</li> <li>- Verhaltensaufbauende und -stabilisierende Methoden</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen von Interventionen im Bereich des Verhaltens</li> <li>- Umgang mit Aggression bzw. Autoaggression</li> <li>- Umgang mit sexuellen Bedürfnissen und sexuellen Handlungen</li> <li>- Medikation bei kognitiver Beeinträchtigung</li> </ul>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen unterschiedliche inklusionsorientierte Beschulungsmodelle und können deren Prinzipien im schulischen Alltag anwenden.</li> <li>... können kooperatives Lernen in heterogenen Kontexten als Element sozialer Inklusion umsetzen.</li> <li>... haben einen Einblick in die unterschiedlichen gruppenbezogenen Möglichkeiten der Verhaltensunterstützung, wie z.B. positive Peerkultur, Sportangebote, stärkenorientierte und lebensnahe Projektarbeit.</li> <li>... können persönlichkeitsorientierte, kontextbezogene, verhaltensorientierte Unterstützungsprogramme entwickeln.</li> <li>... können aufgrund der Kenntnisse über sozial-emotionales Problemverhalten in Kombination mit kognitiver Beeinträchtigung situationsadäquate Handlungsstrategien entwickeln.</li> <li>... erhalten Einblicke in systemisches Aggressionsmanagement.</li> <li>... wissen um die Wirkung des Einsatzes von Medikamenten bei kognitiver Beeinträchtigung.</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

**Lehrveranstaltungen zu E-1-2 Förderbereich Kognition – Gelingensbedingungen und Problemfelder schulischer Inklusion bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf**

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Soziale Inklusion – Schüler*innen-/Lehrer*innen-/ Klassenbezogene Modelle und Handlungsmöglichkeiten	SE	2,5	1	11,25	51,25	pi	-	-
IP-K	Umgang mit herausforderndem Verhalten	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	-

## E-2-1 Förderbereich Kognition – Kulturtechniken und ausgewählte Handlungsfelder bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

Modul	E-2-1
Thema	Förderbereich Kognition – Kulturtechniken und ausgewählte Handlungsfelder bei Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcenorientierte fachwissenschaftliche, fachdidaktische und sonderpädagogische Aspekte für den Bereich erhöhter Förderbedarf in den lebensbedeutenden Handlungsfeldern (Sprache, Lesen, Schreiben, Mathematik, Werkerziehung, Ernährung und Haushalt, Bewegung und Sport)</li> <li>- Vertiefende Auseinandersetzung mit den im Lehrplan für Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf enthaltenen Strukturgittern</li> <li>- didaktisch-methodische Prinzipien, wie z.B. Elementarisierung, Anschaulichkeit, Strukturierung, Lebensnähe, Individualisierung, adaptives Lernen</li> <li>- didaktisch-methodische Prinzipien zum kooperativen und stärkenorientierten Lernen</li> <li>- Vermittlung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Alltagsbewältigung</li> <li>- Rhythmisierung von Tagesabläufen und Lernprozessen im Schul-Lern-Alltag</li> </ul>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... können Lerninhalte in den lebensbedeutenden Handlungsfeldern methodisch und didaktisch für Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf entsprechend ihrer individuellen Aneignungsstufen (sinnlich-aufnehmend, handelnd-personal-aktional, darstellend-bildlich-symbolisch bzw. begrifflich-abstrakt) aufbereiten.</li> <li>... können entlang der Strukturgitter des Lehrplans nach sozialen, personalen, funktionalen, zeitlichen und räumlichen Aspekten didaktische Maßnahmen setzen.</li> <li>... verfügen über vertiefte Kenntnisse zu didaktisch-methodischen Prinzipien wie Elementarisierung, Anschaulichkeit, Strukturierung, Lebensnähe, Individualisierung und adaptivem Lernen.</li> <li>... verfügen über vertiefte Kenntnisse zu didaktisch-methodischen Prinzipien zum kooperativen und stärkenorientierten Lernen</li> <li>... setzen sich mit lebensbedeutsamen Handlungsfeldern theoretisch auseinander und sind in der Lage, rhythmisch-strukturierte Abläufe des Schul-Lern-Alltages zu erfassen und folglich zu gestalten.</li> <li>... können die Bedeutsamkeit von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Alltagsbewältigung erkennen und diese den Schüler*innen entsprechend ihrer individuellen Aneignungsstufen vermitteln.</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

## Lehrveranstaltungen zu E-2-1 Förderbereich Kognition – Kulturtechniken und ausgewählte Handlungsfelder bei Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Kulturtechniken als Voraussetzung für Selbstbestimmung	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	FW/ FD
IP-K	Didaktik in ausgewählten Handlungsfeldern	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	FW/ FD

## E-2-2 Förderbereich Kognition – Methoden und Konzepte für die Arbeit mit Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

Modul	E-2-2
Thema	Förderbereich Kognition – Methoden und Konzepte für die Arbeit mit Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte von Unterrichtskonzeptionen</li> <li>- didaktisch-methodische Aspekte wie z.B. reformpädagogischer Unterricht, handlungsorientierter Unterricht, Projektunterricht, Werkstattunterricht, Epochenunterricht, dialogisches sowie kooperatives Lernen</li> <li>- Unterstützte Kommunikation und Medieneinsatz sowie Gebärden</li> </ul>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erwerben vertiefte Kenntnisse zu didaktisch-methodischen Aspekten, wie z.B. reformpädagogischem Unterricht, handlungsorientiertem Unterricht, Projektunterricht, Epochenunterricht, Werkstattunterricht, dialogischem sowie kooperativem Lernen und können diese situationsadäquat und personenzentriert in Unterrichtskonzeptionen umsetzen.</li> <li>... erwerben Kenntnisse zu Unterstützter Kommunikation und können deren Prinzipien anwenden.</li> <li>... verfügen über Wissen zum Einsatz von Gebärden als körpereigene Kommunikationsform und deren Integration in Bildungsprozesse.</li> <li>... verfügen über Kenntnisse über die Verwendung elektronischer Kommunikationshilfen bzw. Medien im Unterricht.</li> <li>... können beim Aufbau eines Kommunikationssystems Elemente der Unterstützten Kommunikation (körpereigene Kommunikationsformen, nichtelektronische Kommunikationshilfen, elektronische Kommunikationshilfen) situationsadäquat integrieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

### Lehrveranstaltungen zu E-2-2 Förderbereich Kognition – Methoden und Konzepte für die Arbeit mit Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Unterrichtskonzeptionen	SE	2,5	1	11,25	51,25	pi	-	-
IP-K	Unterstützte Kommunikation und Medieneinsatz	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	-

### E-3-1 Förderbereich Kognition – Basale Lernprozesse von Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf

Modul	E-3-1
Thema	Förderbereich Kognition – Basale Lernprozesse von Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrifflichkeiten und Diskurse im Kontext Mehrfachbehinderung</li> <li>- Formen und Konsequenzen von schwerster kognitiver Behinderung</li> <li>- Genetische Syndrome, Krankheits- und Erscheinungsbilder im Bereich Kognition (z.B.: Trisomie 21, Fragiles X-Syndrom)</li> <li>- Einbeziehung medizinischer, psychologischer und anderer Befunde bzw. therapeutischer Aspekte</li> <li>- Basale Förderung und Stimulation nach Andreas Fröhlich</li> <li>- Schulische und außerschulische Förderung im Gesamtrahmen sozialer Hilfen und Eingliederungsmaßnahmen</li> </ul>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... verfügen über ein differenziertes und analytisches Begriffsverständnis im Kontext von Mehrfachbehinderung.</li> <li>... können Begrifflichkeiten im Kontext Mehrfachbehinderung kritisch diskutieren (u.a. historische Genese, Stigmatisierung)</li> <li>... kennen Formen von schwerster kognitiver Behinderung und deren Auswirkungen auf pädagogische Förderung.</li> <li>... sind in der Lage, medizinische, psychologische bzw. therapeutische Befunde zu interpretieren.</li> <li>... verfügen über Kenntnisse der basalen Förderung nach Andreas Fröhlich.</li> <li>... wissen, welche entwicklungsbegleitenden bzw. therapeutischen Angebote bei schwerster kognitiver Behinderung in Anspruch genommen werden können.</li> <li>... können situationspezifische, handlungsadäquate Unterstützungsmaßnahmen im Betreuungssetting entwickeln und Kompetenztransfer anleiten.</li> <li>... können in multiprofessioneller Zusammenarbeit Lernsettings für Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf konzipieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

**Lehrveranstaltungen zu E-3-1 Förderbereich Kognition – Basale Lernprozesse von Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf**

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSst (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Auseinandersetzung mit basalen Lernprozessen: medizinische Grundlagen und Handlungsrepertoire	VO	2	1	11,25	38,75	npi	-	-
IP-K	Basale Förderung und basale Stimulation	SE	3	1,6	18,0	57,0	pi	-	-



### E-3-2 Förderbereich Kognition – Berufsfeld Schule

Modul	E-3-2
Thema	Förderbereich Kognition – Berufsfeld Schule
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	1,6
bStd (zu 60 Min.)	18,00
uStd (zu 60 Min.)	107,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förder- und Unterrichtskonzepte (Fokus Ressourcenorientierung, Kooperation)</li> <li>- Spezifische Diagnose, Beratung und Förderung im Förderbereich</li> <li>- Theoriegeleitetes Professionswissen zur praxisnahen Verschränkung im Förderbereich</li> <li>- Bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen</li> <li>- Förderliche und hinderliche Entwicklungs- und Förderbedingungen</li> <li>- Konzeptualisierung von Unterrichtsarrangements unter Einbezug von Lern- und Entwicklungsstanderhebungen, Diagnosen und inklusiver Förderansätze</li> <li>- Praxisbezogene Umsetzung von Unterrichtsmodellen und pädagogischen Förderkonzepten unter Einbezug (sonder-)pädagogischer Diagnostik</li> <li>- Planung und Weiterentwicklung von Unterrichtsinhalten</li> <li>- Methoden, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen systematischen Beobachtens und Dokumentierens</li> <li>- Beratung im Förderbereich</li> </ul>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... können sich eigenverantwortlich und evidenzbasiert mit Förder- und Unterrichtskonzepten auseinandersetzen sowie diese auch ressourcenorientiert durchführen, Kooperation initiieren und hinsichtlich der Zielsetzungen reflektieren.</li> <li>... verfügen über vertiefende, spezifische Diagnose-, Beratungs- und Förderkompetenzen im Förderbereich.</li> <li>... können ihr pädagogisches Handeln an theoriegeleitetem Professionswissen orientieren.</li> <li>... können bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen, subjektive Lehr-Lernkonzepte sowie förderliche und hinderliche Entwicklungs- und Förderbedingungen analysieren.</li> <li>... können Unterrichtsarrangements und -inhalte unter Einbezug von Lern- und Entwicklungsstanderhebungen, Diagnosen und inklusiver Förderansätze förderbereichsspezifisch konzeptualisieren bzw. weiterentwickeln.</li> <li>... können individuelle Lernvoraussetzungen analysieren sowie Interventionen für Schüler*innen ableiten, durchführen und forschungsbasiert dokumentieren und evaluieren.</li> <li>... können ihren forschenden Zugang disziplintheoretisch konkretisieren und finden methodische Zugänge.</li> <li>... können wesentliche Aspekte der Beratung relevanter Zielgruppen im Kontext des Förderbereichs anwenden.</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten, Praktika
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

### Lehrveranstaltungen zu E-3-2 Förderbereich Kognition – Berufsfeld Schule

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Berufsfeld Schule – Praktikumsbegleitung	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
IP-K	Schulpraktikum im Förderbereich Kognition	PR	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-